

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stellung zwischen Barcarola und Punta Corbin. Zur Täuschung des Feindes blieben in der Stellung Patrouillen zurück, von der 10. Zgsf. Landschützer und Hörandner, von der 9. RdtAsp. Egelkraut und Zgsf. Gastager. Auf die ganze Front verteilt, wiesen sie italienische Patrouillen ab, besonders vor der ehemaligen Stellung der 9. ging es recht lebhaft zu, wobei sich Inf. Josef Falter, Johann Junghuber, Alois Gramlinger, Alois Lechner, Franz Mitterwurzer und Josef Mühlstätter besonders auszeichneten. Das IV. Bataillon, statt des erkrankten Sptm. Weinhengst von Sptm. Beer geführt, räumte erst um Mitternacht unter Zurücklassung der 13. die Stellung, die um 2 Uhr früh nachfolgte. Ihren Abmarsch verschleierten wie beim III. Bataillon bis kurz vor Morgengrauen Patrouillen unter den RdtAsp. Paul Eigl, Rudolf Tiefenbrunner und Korp. Roitinger. Das Bataillon marschierte im Aftico-Tale bis Barcarola und dann nach Campana auf das Plateau, um die Reserve der Nachhut auf dem Simone zu bilden. GM. Phleps hatte mit den vier Bataillonen, einer Pionierkompagnie, einer Gebirgskanonenbatterie, einem Zuge Feldkanonen und zwei Zügen Feldhaubitzen den Hauptkräften etwa eine Woche lang ungestörten Ausbau der Stellung zu ermöglichen.

Die Rücknahme der Truppen wurde so geschickt durchgeführt, daß die Italiener trotz dem 25. 6. Lärm der Sprengungen von ihren im preisgegebenen Raume gelegenen stabilen Werken, Brücken und Straßenstücken nichts merkten und am 25. noch immer die verlassenen Stellungen mit Artillerie beschossen. Erst am Abend wagten sich Patrouillen vor. So blieb die Nachhutstellung des III. Bataillons völlig unbelästigt, um 10 Uhr abends konnte der Rückmarsch im Aftico-Tale angetreten werden. Zwei zurückgelassene schwache Patrouillen unter RdtAsp. Rieß der 10. und Emmerich Mosenbacher der 11. folgten um 1/2 2 Uhr nachts und waren noch Zeugen der gewaltigen Sprengungen von Casa Ratti und Punta Corbin. Das Bataillon bezog bei Sella Freilager, gelangte am 26. wegen Unwetters, das es beim Aufstieg überraschte, auf Befehl des Thronfolgers nach Scalzeri ins Quartier und am 27. als Divisionsreserve nach Baito Casalena.

Als freiwillige Patrouilleure hatten sich während der letzten Tage ausgezeichnet:

Korp. Weidgahner, Inf. Ferdinand Ameseder, Franz Führlinger, Michael Gruber, Anton Hager, Georg Höller, Johann Humer, Johann Maier, Matthias Persterer, Georg Schachner, Matthias Trauner der 12., Johann Pichler der 14., Matthias Rusbacher der 9., Gftr. Bandagenträger Kaspar Flöckner und Blessiertenträger Inf. Josef Weidinger des Bataillonsstabes.

Die halbe 6. Kompagnie unter Fhnr. Brzorad blieb bis zum Abend des 26. in vorgeschobener 26. 6. Stellung. Tagsüber beobachtete man vorsichtiges Vorrücken des Feindes in den Raum um Arfiero; sehr lebhaft war die Tätigkeit der italienischen Flieger. Als Fhnr. Brzorad eingerückt war, wurde das Stück der Simone-Straße vor der Stellung des II. Bataillons in 100 Schritte Länge abgesprengt.

Das X. Bataillon hatte sich durch Sperrung des Aftico-Tales bei Forni mit spanischen Reitern befähigt und am 25. den Rückmarsch im Aftico-Tale nach Montepiano durchgeführt. Am 28. wurde es als Korpsreserve in den Raum südöstlich San Sebastiano verlegt (nach Cueli, Perempruneri und Tezzeli), wo sich die Hochgebirgskompagnie 44 mit ihm vereinigte.

Der großen Offensive, um deren mächtige Erfolge sich die Rainer so besonders verdient gemacht hatten, blieb die Krönung, das feldzugsentscheidende Eindringen in die italienische Ebene versagt. Wieder trat für lange Zeit der nervenaufreibende, immer schwerer werdende Stellungskrieg auf diesem Kriegsschauplatz die Herrschaft an. Er stand für die Rainer vornehmlich im Zeichen des Simone, dieser wie eine lange Zunge aus der allgemeinen Widerstandslinie hervorragenden Stellung, die entgegen der ursprünglichen Absicht und trotz Überhöhung durch den Monte Cengio und durch die Priafora mit Hartnäckigkeit festgehalten wurde.